Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Wem gotes lieb ist chumpt
Der verpirt sorgen und sorgenczeit stund
Doch enhab ich ir nicht vil gesehen
Den ich der gnad hatte iehen
Wanny menschi ist also gemut
Wie getrewlich yemand gen im tut
Das er sein untrew doch im ertzaiget
Wann sich sein gelubich vom naiget
Wemny trew ist allenthalben
Insteten undäuffen und auff den alben
Wer mein prat mit mir isset
Seiner trew er an mir vergisset
Edum ers halbes verdawt
Das er mir offenleich drewt
Oder mir haimlich stichet
Wie dem ders zu haus ladet
Der im mit untrew mamet
Des herz in untrew ist verstimet
Es spricht der prophet abidiaß
Und chumpt David der hatter naß
Ein taul nu fiewnt trew sey verswunden
Sprecht pey den fiunden und pey den chunden
Ein taul ist doch fiewnt unde
Die mit hut zu iren chunde
Die trew ist awer gar schlam petraben